



Innovationszentrum für Mobilität  
und gesellschaftlichen Wandel



NEW: Also available for [English speakers](#) 

## Newsletter Januar 2015

### Liebe Leserinnen und Leser,

der Verkehr hinkt in puncto Klimaschutz anderen Sektoren hinterher. Wie lässt sich die Abhängigkeit von endlichen und CO<sub>2</sub>-intensiven Energieträgern überwinden? Dies beantwortet die InnoZ-Studie für den Bundesverband Erneuerbare Energie (BEE). Auf dem BEE-Neujahrsempfang überreichte Bahn-Chef Rüdiger Grube die von Andreas Knie und Weert Canzler verfasste Studie an die Bundeskanzlerin. Darin spielt auch das Thema Wasserstoff eine Rolle. Ein entsprechendes Projekt namens "HyTrustPlus" hat seine Arbeit aufgenommen. In Stuttgart untersuchten wir, wie elektrische Leihräder gegenüber herkömmlichen Leihrädern abschneiden. Zudem freuen wir uns über den ersten e-Roller-Verleih "eMio" in Berlin, der aktuell in den Testbetrieb geht und vom InnoZ wissenschaftlich begleitet wird. Schließlich wurde das InnoZ als Betreiber des im Bau befindlichen Elektromobilitätszentrums am Wolfsburger Hauptbahnhof von der Stadt Wolfsburg ausgewählt.

Weitere Informationen finden Sie auf [www.InnoZ.de](http://www.InnoZ.de)

## Aktuelles

### Rüdiger Grube übergibt InnoZ-Grundlagenstudie "Die neue Verkehrswelt" an die Kanzlerin



Die vom [Bundesverband Erneuerbare Energie \(BEE\)](#) beim InnoZ in Auftrag gegebene Studie "Die neue Verkehrswelt" wurde anlässlich des BEE-Neujahrsempfangs durch Bahnchef Rüdiger Grube feierlich Bundeskanzlerin Angela Merkel überreicht.

Die Grundlagenstudie "Die neue Verkehrswelt - Mobilität im Zeichen des Überflusses" der Autoren [Weert Canzler](#) und [Andreas Knie](#) zeigt die Herausforderungen und Chancen der postfossilen Mobilität auf. Die Studie wurde unter anderem durch die Deutsche Bahn unterstützt. Energie und Verkehr werden im Zusammenhang untersucht: In beiden

Bereichen ist demnach zukünftig kein Mangel, sondern ein Überfluss zu bewältigen. Der globale Autobestand soll sich bis 2020 auf ca. 1,5 Milliarden verdoppeln. Doch auch bei den Erneuerbaren Energien wird in Deutschland eine Verdopplung der Erzeugungskapazitäten bis 2030 erwartet. Gleichzeitig geht die Studie von einem Anstieg der regenerativ zu betreibenden und kollektiv nutzbaren Verkehrsmittel aus. Ende 2014 gab es in Deutschland weit über 1 Million Carsharing-Kunden. Zukünftig soll der Anteil der Carsharing- und intermodalen Dienste von 2% (2014) auf 25% (2030) steigen. Sinkende Batteriekosten (123 €/kWh in 2030) sowie Wasserstoff und Biokraftstoffe können diese Flottenfahrzeuge klimafreundlich machen.

Das InnoZ freut sich, gemeinsam mit seinem Gesellschafter Deutsche Bahn weiter an diesen zukunftsweisenden Themen zu arbeiten. "Die Energiewende erfordert gleichzeitig eine Verkehrswende. Dies ist auch eine der Kernaussagen der neuen Studie des Bundesverbandes Erneuerbarer Energie", so Grube in seiner Rede. Die Energiewende im Verkehr habe eine Menge Potential. Sie gelte es jetzt gemeinsam anzugehen. Genau dies tut das InnoZ auch zukünftig, gemeinsam mit dem BEE, der DB sowie weiteren Partnern.

Weitere Informationen in der [Pressemitteilung](#)>>

Zur [vollständigen Studie \(PDF, 7 MB\)](#)>>

### Neue Trends in der Alltagsmobilität – Teilnehmer für spannende Studien gesucht!



Eine Vielzahl neuer Entwicklungen und Trends verändern die Alltagsmobilität. Die Anzahl der Carsharer nimmt von Jahr zu Jahr zu. Das Fahrradfahren hat Rückenwind. Die ersten Elektroautos werden auf den Straßen gesichtet. Vor allem in den großen Städten entscheiden sich mehr junge Menschen als früher für Bus oder Bahn.

Gemeinsam gehen infas (Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH) und InnoZ diesen Entwicklungen nach. In Kooperation mit 13 Verkehrsunternehmen bzw. -verbänden sowie dem VDV (Verband Deutscher Verkehrsunternehmen) ist eine umfassende wissenschaftliche Studie geplant. Die Studie soll das Zusammenspiel neuer Verkehrsangebote, wie etwa Carsharing, Fahrradverleihsysteme und die Elektromobilität, mit den Angeboten des öffentlichen Verkehrs genauer untersuchen.

Wenn Sie sich im Alltag je nach Situation für ganz unterschiedliche Verkehrsmittel entscheiden, ein Elektroauto fahren, Mitglied einer Carsharing-Organisation sind oder ein Leihfahrradsystem nutzen, **dann suchen wir Sie als Studienteilnehmer!**

[Weitere Informationen zur Umfrage](#)>>

[Direkt zur Umfrage](#)>>

### InnoZ und seine Partner betreiben Elektromobilitätszentrum in Wolfsburg

Das Betriebskonzept und starke Partner haben überzeugt: Das InnoZ erhielt von der Stadt Wolfsburg den Zuschlag zum Betrieb des neu entstehenden Elektromobilitätszentrums am Wolfsburger Hauptbahnhof. Das Zentrum bietet zukünftig Informationen und Beratungen rund um das elektrische Fahren. Elektrofahrräder und -autos können direkt vor Ort getestet werden. Ein abwechslungsreiches Veranstaltungs- und Ausstellungsprogramm soll Hintergründe aufzeigen und zum Austausch anregen. Das Betriebskonzept orientiert sich dabei unter anderem an der bisher einzigartigen [Plattform elektroMobilität](#) auf dem Berliner EUREF-Campus, die seit 2010 durch das InnoZ betrieben wird und jährlich Tausende Besucher anzieht.

[Lesen Sie weiter](#)>>

## Aktivitäten im Dezember/Januar

- 29. Januar [InnoZ unterstützt Start von „eMio“: Das erste rein elektrische Roller-Sharing in Berlin](#)
- 16. Januar [Rüdiger Grube übergibt InnoZ-Grundlagenstudie "Die neue Verkehrswelt" an die Kanzlerin](#)
- 14.-16. Januar [InnoZ beim Szenario-Workshop zum autonomen Fahren, Wremen \(Niedersachsen\)](#)
- 09. Januar [Neues aus dem Projekt e-GAP intermodal: Elektrofahrzeuge erweisen sich als ideal im Carsharing-Einsatz](#)
- 06. Januar [Neue Publikation von Robert Schönduwe im Journal of Transport Geography](#)
- 15. Dezember [Gymnasiasten aus Cottbus erkunden die Zukunft der Mobilität im InnoZ](#)
- 10. Dezember [Statustreffen ausgewählter Kernprojekte des Schaufensters Elektromobilität Berlin-Brandenburg](#)
- 3. [Viertes Treffen des Arbeitskreises Indoor-Navigation im InnoZ](#)

## Dezember

**Aktuelle Aktivitäten finden Sie [hier](#).**

## Zukünftige Aktivitäten

### Berlin Future Mobility Meetup

**Save the Date:** Am **23. März 2015** findet das nächste Berlin Future Mobility Meetup am InnoZ statt. Thematisch wollen wir uns diesmal mit dem Zukunftsthema „**Autonomes Fahren**“ befassen. Natürlich soll auch bei diesem Mal die Vernetzung nicht zu kurz kommen. Einlass ist ab 18:30 Uhr. Wir bitten um **Platzreservierung** über [www.mobilitymeetup.com](http://www.mobilitymeetup.com)!

## Projekte



### Projektstart HyTrustPlus: Wasserstoffökonomie wird durch breite Beteiligung von Stakeholdern mitgestaltet

Die ersten Brennstoffzellenfahrzeuge gehen in Kürze in den Verkauf: Ein erster Schritt in die Wasserstoffökonomie. Aber breite Bevölkerungsteile und relevante Stakeholder sind noch nicht ausreichend auf diesen Schritt vorbereitet. Deshalb bezieht das Forschungsprojekt HyTrustPlus Ideen,

Erwartungen und Gestaltungspotentiale gesellschaftlicher Akteure aktiv ein. Dadurch soll der technologische Systemwechsel zur Brennstoffzellentechnologie konzeptionell vorbereitet und aktiv gestaltet werden.

HyTrustPlus baut auf dem Projekt "HyTrust – Auf dem Weg in die Wasserstoffgesellschaft" auf. Das Vorgängerprojekt untersuchte von 2009 bis 2013 die gesellschaftlichen Auswirkungen der Einführung der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie im Mobilitätssektor. Im Fokus des Projektes standen die Akzeptanz und das Vertrauen der Bevölkerung gegenüber Technologie und Betreibern. Der Einbezug und die Befragung von über 2.500 potentiellen Nutzern und Stakeholdern zeigten ein hohes Maß an Offenheit und Zustimmung in der Bevölkerung. Etwaige Sicherheitsbedenken spielten hingegen keine zentrale Rolle. Die Untersuchungen zeigten aber auch einen Mangel an massenwirksamen Leitbildern und die zu geringe Berücksichtigung von kulturellen und sozialen Faktoren bei der Marktvorbereitung. Aus diesem Grund wurde im September 2014 das Nachfolgeprojekt gestartet.

In Japan kam Ende 2014 bereits ein serienreifes Brennstoffzellenauto in den Handel. Der Anteil der privaten Vorbesteller liegt mit ca. 40% etwa so hoch wie der Anteil aller privaten Neuzulassungen in Deutschland (ca. 38%). HyTrustPlus untersucht u.a., in welchem Maße denkbare staatliche Förderungen die Marktdurchdringung von Wasserstoff-PKW beschleunigen. Der Vergleich mit batterieelektrischen Autos zeigt die große Zurückhaltung privater Käufer: Über 90% der Neuzulassungen von E-Autos in Deutschland entfielen 2011 auf den gewerblichen Bereich.

**Weitere Informationen zum Projekt finden Sie ab sofort auf der [Projektseite](#) und im [Projektsteckbrief](#). Informationen zum abgeschlossenen Vorgängerprojekt finden Sie [hier](#).**

**Ansprechpartner:** [Ulrich König](#), [Josephine Steiner](#), [Enrico Howe](#)



### Neues aus dem Schaufenster-Projekt A4: „Elektrische Flotten für Berlin/Brandenburg“ – Bikesharing mit Elektrofahrzeugen in Stuttgart

Im Schaufensterprojekt „Elektrische Flotten für Berlin/Brandenburg“ werden elektrisch betriebene Fahrzeugflotten untersucht, erprobt und weiterentwickelt. Das InnoZ ist in diesem Rahmen mit der sozialwissenschaftlichen Begleitforschung betraut. Neben dem free floating Carsharing mit Elektrofahrzeugen (erste Ergebnisse waren dazu im [Oktober- und Weihnachts-Newsletter](#)) liegt ein weiterer Fokus auf Bikesharing mit Elektrofahrzeugen,

sogenannten Pedelecs. Um Erfahrungen aus anderen Regionen einzubeziehen, wurden auch Nutzer eines Bikesharing-Systems in Stuttgart befragt. Das dortige Fahrradverleihsystem umfasst sowohl Pedelecs als auch konventionelle Fahrräder.

Die Ergebnisse zeigen: Konventionelle Fahrräder werden von den Befragten jährlich im Durchschnitt 26mal, Pedelecs lediglich zweimal ausgeliehen. Die genannten Gründe hierfür liegen überwiegend im Aufpreis der Pedelecs gegenüber den konventionellen Rädern. 97% der Befragten bewerten die Preise für die Nutzung der konventionellen Räder als attraktiv, nur 55% sagen dies über die Pedelecs. Ein weiterer Grund ist die sehr negative Bewertung der Verfügbarkeit im Stadtgebiet.

Wie auch beim Carsharing haben Preis und Verfügbarkeit großen Einfluss auf die Zufriedenheit und damit auf die Nutzungsintensität dieser Mobilitätsdienstleistung. Zur Steigerung der Nutzungsrate werden u.a. eine spezifische Ansprache der Zielgruppen sowie eine funktionale Preisgestaltung empfohlen.

**Ausführliche Meldung [hier>>](#)**

**Ansprechpartnerin:** [Josephine Steiner](#)

## Stimmen aus dem Innoz



### **Kommentar: Elektroautos sind "Trojaner"**

**Der Elektroantrieb ist nicht die Antwort auf alle Verkehrsprobleme, das muss er auch nicht sein. Wichtig ist die Elektromobilität aber als Leitbegriff zum Einstieg in eine neue Verkehrswelt. Fundamentalkritik reduziert Elektromobilität auf Energiebilanz und Antriebstechnik. Damit verkennt sie die Macht der Idee und nimmt den Schwung aus einer hilfreichen Entwicklung.**

Schon der Wortteil "Mobilität" in der Elektromobilität verweist darauf, dass sie weitaus mehr ist als nur der materielle Ausdruck eines Fahrzeugantriebs. Sie ist vor allem eine Vision: Die Vision von einer neuen Verkehrswelt, die noch nicht auf der

Straße, aber bereits in den Köpfen erfreulich vieler Menschen Platz gefunden hat. Diese Menschen sprechen auch deshalb nicht nur von "Elektroauto" oder "Elektromobil", weil die instinktive Einsicht herrscht, dass Elektromobilität nicht an der Motorhaube endet.

Elektromobilität meint Vernetzung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit, aber eben auch Fahrfreude und Technikbegeisterung. Sie ist ein Begriff von etwas, das im Werden ist; ein Stück vorausgenommener Zukunft und eine Verheißung. Wer nun gelassen abwinkt und sich Alternativen – oder gar Altvertrautem – zuwendet, verkennt die Wirkungsmacht von Visionen.

Daher verfehlen auch Kritiken ihr Ziel, die Elektromobilität auf Reichweiten und Energiebilanzen reduzieren. Sie laufen Gefahr, das Kind mit dem Bade auszuschütten. Eben dies ist der Fall bei der [jüngsten Stellungnahme](#) von Forschern des Wuppertal-Instituts für Klima, Umwelt, Energie zum Elektromobilitätsgesetz der Bundesrepublik.

**Den Artikel von [Christian Scherf](#) in voller Länge finden Sie [hier>>](#)**

[Auch erschienen auf Klimaretter.info](#)

## Aktuelle Publikationen



## Wie die Digitalisierung den Mobilitätsmarkt verändert

[Frank Wolter, in: Deine Bahn 2/2015, S. 16-19]

Dateiformat: PDF

Dateigröße: 0,7 MB

[\[Download\]](#)



## Elektrische Flotten auf den Straßen von Berlin und Brandenburg

[Andreas Graff, Josephine Steiner, Frank Wolter und Iris Würbel, in: Deine Bahn 1/2015, S. 46-49]

Dateiformat: PDF

Dateigröße: 0,8 MB

[\[Download\]](#)



## Die neue Verkehrswelt. Mobilität im Zeichen des Überflusses: schlau organisiert, effizient, bequem und nachhaltig unterwegs

[Weert Canzler und Andreas Knie, eine Grundlagenstudie im Auftrag des BEE e.V., Ponte Press, 2015]

[\[frei zugänglich auf bee-ev.de\]](#)



## Analysing mobility biographies with the life course calendar: a retrospective survey methodology for longitudinal data collection

[Robert Schönduwe, Michael G. Müller, Anja Peters und Martin Lanzendorf, in: Journal of Transport Geography. Elsevier, Ausgabe 42, Januar 2015, S. 98-109]

[\[Bestellbar auf sciencedirect.com\]](#)

Links und weitere Informationen zu Publikationen stehen [hier](#) zum Download bereit.

## Wussten Sie schon...?

...dass es im Jahr 1992 ganze drei Elektrofahrräder aus Serienproduktion auf dem Weltmarkt gab? Heute zählt der testende Verein Extra Energy e. V. nicht weniger als 1.500 verschiedene E-Bike-Modelle allein in Deutschland. Der Durchschnittspreis liegt bei 2.100 Euro.

Quelle: [pressdienst-fahrrad.de](http://pressdienst-fahrrad.de)

**Viele Grüße**  
**Ihr InnoZ-Team**

Redaktion des Newsletters: Dr. Frank Wolter, Ilja Andersen, Christian Scherf, Corinna Hartwig  
Layout: Lorenz Crössmann

InnoZ auf  facebook

Falls Sie sich von der Empfängerliste austragen wollen, folgen Sie bitte [diesem Link](#).

